

Regionalverband Südwest

Jahresversammlung 2002 am 8. März 2002 in Landau

Zur diesjährigen Jahresversammlung des Regionalverbandes Südwest am 8. März 2002 waren weit über 60 Mitglieder und Gäste in die Pfalz nach Landau gekommen. Die Universität Koblenz-Landau hatte freundlicherweise die notwendigen Räumlichkeiten auf dem Campus Landau zur Verfügung gestellt. Die Direktorin der Universitätsbibliothek, unsere Kollegin Frau Dr. Irmgard Lankenau hatte eingeladen und sich mit ihren Mitarbeiter(inne)n auch tatkräftig an der Planung und Organisation der Veranstaltung beteiligt. Dafür sei ihnen allen an dieser Stelle von Herzen gedankt!

Nicht zuletzt der Bibliotheksneubau auf dem Campus Landau war sicherlich für viele Kolleg(inn)en ein besonderer Anreiz, die Reise in die oft mit der Toskana verglichene Südpfalz anzutreten, und in der Tat wurde die Gegend ihrem Ruf vollauf gerecht: Bei strahlendem Sonnenschein präsentierte nicht nur sie, sondern auch die neue Bibliothek sich in freundlichstem und hellstem Licht.

Der Vorsitzende des Regionalverbandes Südwest Wilfried Sühl-Strohmenger (Freiburg) konnte eine Reihe von Gästen begrüßen, an erster Stelle den Vizepräsidenten der Universität Koblenz-Landau Prof. Dr. Roman Heiligenthal, sodann die Vorsitzenden der Landesverbände Baden-Württemberg bzw. Rheinland-Pfalz des Berufsverbandes Information Bibliothek (BIB) Frau Ulrike Kraß (Freiburg) bzw. Frau Susanne Lehnard-Bruch (Koblenz) sowie mit Herrn Luzian Weisel (Karlsruhe) erstmals auch einen Repräsentanten der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und -praxis (DGI). Als Vertreter der zuständigen Ministerien waren erschienen Frau Dr. Ursula Bernhardt (Stuttgart) und Herrn Dr. Ernst-Ludwig Berz (Mainz).

Ein besonderes Dankeschön des Vorstandes galt den beiden Sponsoren der Jahresversammlung, der Firma Ex Libris Deutschland in Hamburg und der Firma Schulz-Speyer, die durch Herrn Mangold in Landau präsent war.

Der Vizepräsident der Universität Koblenz-Landau Prof. Dr. Roman Heiligenthal hob in seinem Grußwort den gelungenen Neubau der Landauer Bibliothek hervor. Sodann lobte er die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Hochschul- und Bibliotheksleitung, die in Zukunft noch stärker ausgebaut werden sollte, vor allem im Hinblick auf die feste Einbindung der Bibliothek in die Vermittlung von Informationskompetenz an die Studierenden.

Der aus dem Amt scheidende Vorsitzende des Regionalverbandes Südwest nahm in seiner Begrüßungsansprache noch einmal Stellung zur gegenwärtigen Lage des höheren Bibliotheksdienstes im Südwesten. Dieser sei mit seinen spezifischen Qualifikationen heute mehr gefragt denn je, da es vielfältige Herausforderungen in den Hochschul- wie auch den anderen Wissenschaftlichen Bibliotheken zu bewältigen gelte. Wissenschaftliche Bibliothekare sollten vor allem dies sein:

- Experten auf dem Gebiet der neuen Medien und Informationstechnologien;
- Akteure im Kontext der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen auf dem Sektor der Informations- und Medienkompetenz an Studierende bzw. auch an Wissenschaftler;
- Controller und Manager, die der Bibliothek die notwendigen finanziellen Ressourcen erschließen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten die Bibliothek leiten bzw. organisieren, den Strukturwandel aktiv angehen und Innovationen anstoßen.

Daneben werde selbstverständlich erwartet, dass die traditionellen Aufgaben erfüllt würden, also die Bestände benutzerorientiert auszubauen, sie vielfältig zu erschließen und sie an die Klientel kundig vermitteln. Der schwierige Spagat zwischen Print- und elektronischen (digitalen) Medien sei - das werde nicht minder selbstverständlich vorausgesetzt - elegant zu bewältigen. Sühl-Strohmenger appellierte an die Verantwortlichen in Ministerien und Hochschulverwaltungen, die Bibliotheken bei der Bewältigung der Aufgabenvielfalt tatkräftig zu stützen, insbesondere willkürliche Einschnitte beim regulären Etat wie bei den Sondermitteln, mit denen viele Bibliotheken zu kalkulieren gewohnt seien, zu vermeiden. Neue Herausforderungen, wie sie sich beispielsweise hinsichtlich der Schlüsselqualifikation Informations- und Medienkompetenz ergeben, sollten auf Hochschulebene angenommen werden. Die vielfältigen Qualifikationen und Kompetenzen des wissenschaftlichen Bibliotheksdienstes müssen aktiv nach außen verdeutlicht werden, auch durch vermehrtes Marketing. Es gebe im Hochschul- bzw. im Wissenschaftsbereich keine qualifizierteren Informations- und Medienspezialisten als die wissenschaftlichen Bibliothekare - das sollte die Botschaft sein! Um die

geweckten Erwartungen auch erfüllen zu können, bedürfe es allerdings vermehrter Fortbildung und Qualifizierung, beispielsweise auch auf dem Gebiet der Pädagogik und Didaktik.

Die Direktorin der Universitätsbibliothek Koblenz-Landau und Gastgeberin der Jahresversammlung Irmgard Lankenau richtete danach herzliche Willkommensgrüße an die Versammelten. Sie umriss prägnant die Rolle und die Aufgaben der Bibliothek unter den besonderen Bedingungen einer Doppeluniversität und stellte sodann die Planung und Realisierung der parallel entstandenen Bibliotheksneubauten in Koblenz und in Landau vor. Unmittelbare und eindrucksvolle Einblicke in den Neubau bot dann die von Frau Lankenau und ihrem Kollegen Herrn Schefczik angebotene eingehende Hausführung in zwei Gruppen. Die architektonische Gestaltung des Gebäudes mit seinen ausgeprägten Glasfronten fiel besonders ins Auge, aber nicht minder beeindruckend wirkte die Innengestaltung der Bibliothek, die ihren Benutzern nahezu alles bietet: aktuelle Literatur in Freihandaufstellung, zahlreiche bequeme Arbeitsplätze, davon 70 als sehr ansprechende multifunktionale Internet-Arbeitsplätze (Sponsoring der Firma SUN) ausgestattet, zentral gelegene Station für Drucker, Kopierer und Scanner, großzügige Arbeitskabinen, ein moderner Schulungsraum und Lese- bzw. Rückzugsecken, sogar mit Zugang zu einer Freiterrasse. Angesichts dieser Möglichkeiten fiel der von Irmgard Lankenau nicht verschwiegene Nachteil des falsch gewählten Teppichbodens nicht sonderlich ins Gewicht.

Nach dem Mittagessen in der Mensa ging es weiter mit der Fortbildungsveranstaltung zur Thematik „Informations- und Medienkompetenz“, die von Irmgard Lankenau moderiert wurde. Den Anfang machte unser Mannheimer Kollege Per Knudsen, der einen Überblick über die zur Zeit an baden-württembergischen Hochschulbibliotheken praktizierten Schulungskonzepte gab. Anlässlich einer von ihm geleiteten Fortbildungstagung in Oberwolfach im Oktober 2001 waren die entsprechenden Berichte vorgetragen worden, auf die Knudsen sich in seinem zusammenfassenden Referat beziehen konnte. Er führte aus, dass in der Regel ein modularer Aufbau der Schulungsangebote zugrundegelegt wird. Im Rahmen von Grundlagen-Schulungen erhalten die Studierenden eine Einführung in die Bibliotheksbenutzung (vor allem auch bezüglich der Literatursuche und des Ausleihsystems), sodann in die WWW-Angebote der Bibliothek und in das Datenbankspektrum. Häufig gibt es, flankierend zu den Einführungen, gesonderte Übungsangebote. Auf einer weiteren Stufe offerieren viele Hochschulbibliotheken in Baden-Württemberg Aufbauschulungen, in denen die Fachdatenbanken und die Suchmaschinen als wissenschaftliche Informationsquellen, insbesondere hinsichtlich der Anlage durchdachter Suchstrategien, näher vorgestellt werden. Es gibt ferner, vornehmlich für Studierende im Hauptstudium, fächerspezifische Aufbauschulungen, teilweise unterstützt durch elektronische Tutorials (z.B. die Reihe „UB-Tutor“ der UB Freiburg), in denen auch die Wege der Literaturbeschaffung auf der Basis überregionaler Bestandskataloge und mithilfe der Dokumentlieferdienste aufgezeigt werden. Per Knudsen wies abschließend auf einige Problemaspekte der Benutzerschulungen hin, u.a. auf die Frage, wie dieses Angebot verbindlich in Studien- und Prüfungsordnungen integriert werden könnten, sodann auf das Akzeptanzproblem bei den Professoren und auf den zeitlichen wie personellen Aufwand, den solche Einführungsangebote erfordern. Nicht immer sei die räumliche und technische Infrastruktur in ausreichendem Maße gegeben.

Der zweite Referent des Tages Konstantin Gavriilides (Dortmund) war leider erkrankt und musste kurzfristig absagen. Er sollte über die Befunde der Dortmunder Studie zur „Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Hochschulausbildung“ (im Internet unter <http://www.stefi.de> einsehbar, als überarbeitete Printversion veröffentlicht von Klatt, Rüdiger u.a.: Elektronische Information in der Hochschulausbildung - innovative Mediennutzung im Lernalltag der Hochschulen, Opladen : Leske + Budrich, 2001).

Somit folgte gleich der Vortrag von Herrn Professor Dr. Wolfgang Schnotz (Universität Koblenz-Landau), Koordinator der Forschungsaktivitäten des Kompetenzzentrums Multimediale Benutzerschnittstellen (KOB <http://kobe.uni-landau.de/>), zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen multimedialen Lernens“. Auf anspruchsvollem theoretischen Niveau erläuterte Prof. Schnotz die verschiedenen Positionen einer Theorie des multimedialen Lernens, um dann die von ihm und seinem Landauer Forschungsteam entwickelte Konzeption darzustellen. Die Komplexität des Vortrags kann hier nicht angemessen wiedergegeben werden, jedoch zeigte die rege Diskussion, dass die Ausführungen von Prof. Schnotz wertvolle Denkanstöße vermittelt haben.

Zur Mitgliederversammlung am späten Nachmittag konnte der Vorsitzende noch zahlreiche Kolleg(inn)en begrüßen, darunter als besonders willkommenen Gast den 2. stellvertretenden

Vorsitzenden des VDB Herrn Dr. Wolfgang Dittrich (Hannover), der im Vorstand für die Landes- und Regionalverbände zuständig ist. Der Rechenschaftsbericht des Vorstandes war bereits in den VDB-Mitteilungen (H. 1/2002) veröffentlicht, so dass der Bericht des Vorsitzenden sich auf einige Kernpunkte (Vorstandssitzungen, Fortbildungsaktivitäten, Problematik „Status des höheren Dienstes“ u.a.) beschränken konnte. Der Regionalverband Südwest zählt derzeit 267 Mitglieder. Den Kassenbericht erstattete Klaus-Rainer-Brintzinger; den Bericht der Kassenprüfer, die beide nicht anwesend sein konnten, verlas Herr Haubold (Mannheim). Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes erfolgte nahezu einstimmig mit wenigen Enthaltungen.

Die vom Kollegen Haubold geleitete und vom Kollegen Müller (Heidelberg) tatkräftig unterstützte Neuwahl des Vorstandes, für den der bisherige Vorsitzende Wilfried Sühl-Strohmenger sowie die Schriftführerin Christine Schneider nach vierjähriger Amtszeit nicht wieder kandidierten, erbrachte folgendes Ergebnis:

- 1. Vorsitzender: Dr. Klaus-Rainer Brintzinger (Tübingen)
- 2. Vorsitzender: Georg Ott-Stelzner (Rottenburg)
- Schriftführerin: Heidrun Wiesenmüller (Stuttgart)
- Kassenwart: Carlheinz Straub (Trier)

Der scheidende Vorsitzende wünschte dem neuen Vorstand Glück und gutes Gelingen in der neuen Amtszeit. Klaus-Rainer Brintzinger dankte seinerseits dem bisherigen Vorstand für die engagierte Arbeit, die er gemeinsam mit seinen frischgewählten Vorstandskolleg(inn)en kontinuierlich, mit dem einen oder anderen neuen Akzent, fortsetzen wolle. Für die Jahresversammlung 2003 steht Tübingen bereit, für 2004 Ulm.

Die nicht nur wegen des Wetters hervorragend gelungene Jahresversammlung beendete Wilfried Sühl-Strohmenger mit Dankesworten und Geschenken an die Referenten sowie an die tüchtigen Landauer Kolleg(inn)en und lud anschließend zum geselligen Ausklang in die „Weinstube zur Blum“.

Wilfried Sühl-Strohmenger (UB Freiburg)